

Klimaneutral bis 2040

STEAG-Konzern legt Nachhaltigkeitsbericht vor

Essen. Der STEAG-Konzern, seit Jahresbeginn in die zwei separat agierenden Gesellschaften Iqony GmbH und STEAG Power GmbH aufgeteilt, hat seinen aktuellen Konzern-Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt. Darin dokumentiert das Essener Energieunternehmen sein Engagement und seine Leitlinien hinsichtlich der Bereiche „Environmental“, „Social“ und „Governance“. Unter dem Stichwort „ESG“ ist in den vergangenen Jahren ein umfassendes Regelwerk entstanden, um das Handeln von Unternehmen anhand der Kriterien Nachhaltigkeit und guter Unternehmensführung einordnen zu können. Zentrale Botschaft des neuen Nachhaltigkeitsberichts von STEAG ist die Zielvorgabe, als Unternehmen bis 2040 – und damit fünf Jahre früher als gesetzlich vorgegeben – klimaneutral zu werden.

Neben ausführlichen Erläuterungen, inwieweit das Unternehmen in allen Bereichen seines Handelns den einschlägigen ESG-Kriterien Rechnung trägt, gibt der Bericht auch Auskunft darüber, inwiefern STEAG sich zudem an weiteren Vorgaben und Standards wie etwa der „Global Reporting Initiative“ (GRI) oder den „Sustainable Development Goals“ (SDG) der Vereinten Nationen orientiert: „Schon lange bevor ESG-Kriterien entwickelt und definiert worden sind, haben wir uns als Arbeitgeber aus sozialer Verantwortung heraus darum bemüht, für alle unsere Beschäftigten im In- und Ausland gute Arbeits- und damit Lebensbedingungen zu garantieren. Das reicht von Tarifabschlüssen, die Ausdruck der Wertschätzung der Arbeitsleistung unserer Mitarbeitenden sind, über strikte und konsequent überwachte Arbeitsschutzbestimmungen bis hin zu Angeboten, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in allen Lebensphasen erleichtern oder soziale Teilhabe befördern“, erläutert Dr. Andreas Reichel, Vorsitzender der STEAG-Geschäftsführung und zugleich Arbeitsdirektor des Konzerns.

Perspektivisch auslaufendes Kraftwerksgeschäft

Neben diesem wichtigen Themenfeld kommt in dem neuen Nachhaltigkeitsbericht insbesondere der Verringerung von Emissionen eine große Bedeutung zu: „Wir haben die zurückliegenden Monate genutzt, um über alle Bereiche des STEAG-Konzerns hinweg Perspektiven für das Erreichen der Klimaneutralität bis 2040 zu erarbeiten“, so Andreas Reichel. Dies umfasse nicht nur die im Verlauf dieses Jahrzehnts endende Energieerzeugung aus Steinkohle in Deutschland, sondern betreffe alle Handlungsfelder des Konzerns bis hin zum Fuhrpark und dem Energiemanagement der Dienstgebäude.

„Wir haben immer erklärt, dass wir ohne den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine bereits im Herbst vergangenen Jahres den unternehmenseigenen Kohleausstieg weitestgehend abgeschlossen gehabt hätten. Anders als von uns selbst geplant sind wir mit unseren Anlagen in die ‚Nachspielzeit‘ gegangen,

weil unsere Kraftwerke aktuell und auf ausdrücklichen Wunsch der Politik einen wichtigen Beitrag leisten, Versorgungssicherheit angesichts einer möglichen Erdgasmangellage zu gewährleisten. Diese zeitlich befristete gesellschaftliche Unterstützung bedeutet aber keineswegs eine Abkehr vom Ziel des Kohleausstiegs an sich“, unterstreicht der Vorsitzende der STEAG-Geschäftsführung.

Dekarbonisierungsexperte

Mit der Festlegung eines Klimaneutralitätsziels für das eigene Unternehmen positioniert sich STEAG in Gestalt ihrer zu Jahresbeginn neu geschaffenen Konzerntochter Iqony als aktiver Gestalter und damit Ermöglicher einer erfolgreichen Energiewende in Deutschland und darüber hinaus: „Aus der über mehr als acht Jahrzehnte hinweg gewachsenen ingenieurtechnischen und energiewirtschaftlichen Expertise entwickelt Iqony individuelle und passgenaue Lösungen zur Dekarbonisierung von Industrie und Kommunen“, sagt Dr. Ralf Schiele, der in der STEAG-Geschäftsführung die Bereiche Markt und Technik verantwortet und zugleich auch als COO der Iqony fungiert.

„Indem wir unser eigenes Haus erfolgreich klimaneutral machen, dokumentieren wir gegenüber unseren Kunden und Partnern in besonderer Weise unsere Kompetenz und Befähigung, auch ihnen auf dem Weg zu ‚Net Zero‘ hilfreich zur Seite stehen zu können.“, fasst Ralf Schiele zusammen.

„Zudem“, so ergänzt STEAG-Finanzgeschäftsführer Ralf Schmitz, „tragen wir damit auch der zunehmenden Bedeutung der ESG-Kriterien in den Geschäftsbeziehungen zu Banken, Versicherern und Investoren Rechnung.“

Nachhaltigkeitsbericht frei digital zugänglich

Der vollständige Nachhaltigkeitsbericht der STEAG ist auf der Website des Unternehmens hinterlegt und kann dort in digitaler Form eingesehen werden.

Über STEAG

Seit mehr 85 Jahren steht STEAG national und international für effiziente und sichere Energieerzeugung. Zu Jahresbeginn 2023 hat sich das Unternehmen strategisch neu aufgestellt: In der STEAG Power GmbH wird künftig das traditionelle Kraftwerksgeschäft fortgeführt, während das vielfältige Engagement des Konzerns im Bereich von erneuerbaren Energien, Wasserstoff- und Energiespeicherprojekten, Dekarbonisierungslösungen für Industrie und Kommunen, digitalen Tools zum optimierten Anlagenbetrieb oder der Energiebilanzierung sowie bei der Fernwärmeversorgung unter dem Dach der neu gegründeten Iqony GmbH zusammengefasst worden ist. Mit ihr schlägt das Essener Traditionshaus ein neues Kapitel der Unternehmensgeschichte auf.

Kontakt

Markus Hennes
Leiter Konzernkommunikation

T +49 201 801-4254
F +49 201 801-4250
Markus.Hennes@steag.com
www.steag.com

STEAG GmbH

Rüttenscheider Straße 1–3
45128 Essen
www.steag.com

Sitz der Gesellschaft ist Essen
Registergericht Amtsgericht Essen
Handelsregister B 19649

Aufsichtsrat

Ewald Woste, Vorsitzender

Geschäftsführung

Dr. Andreas Reichel, Vorsitzender
Dr. Ralf Schiele
Ralf Schmitz